

EINE FORSCHUNG NACH DER BUDDHAS ZEIT —ÜBER DIE VERHÄLTNISSEN ZWISCHEN DER RELIGION UND DER SOZIALEN GLIEDERUNG—

Buddhas Zeit, d. h. das 5. oder 6. Jahrhundert v. Chr., ist eine Periode des Konfliktes zwischen neuen und alten Gedanken in Indien und aus dieser Kämpfen der Gedankenwelt kommen viele neuer Gedanken ans Licht: z. B. der Buddhismus, Jainismus, Materialismus, Hedonismus und der Skeptizismus usw. Wenn man an dem Buddhismus und den neuen Gedanken gearbeitet hat, hat man bisher gewöhnlich nur über ihre Doktorinnen diskutiert. Natürlich ist das von Wichtigkeit, aber anderseits lässt es sich nicht leugnen, dass die Forschung nach ihrem sozialen Hintergrund und den Motiven ihres Aufstiegens noch nicht genug gemacht worden ist.

In dieser Abhandlung habe ich vorsichtig über das letztere Punkte gearbeitet. Die Absicht dieser Abhandlung ist wie folgt: in welcher sozialen Gliederung hat der Buddhismus seinen Ursprung? Der Nebentitel ist diesem Sinne hinzugefügt werden. Um hier auf diese Frage zu antworten, habe ich erstens die sozialen und geschichtlichen Eigenheiten der Buddhas Zeit im Vergleich des Brahmanismus mit dem Buddhismus erforscht. Brahmanismus betont die Realität der Götter (Deva) und die religiöse Feierlichkeiten, aber Buddhismus verneint beide. Man kann sagen, jener sei eine äusserliche, förmliche Religion, dagegen dieser eine innerliche, menschliche. Der erstere nimmt die Götter und die religiöse Feierlichkeiten hauptsächlich in Betracht, aber der letztere die Menschlichkeit. Ich möchte sagen, dass dieser Gang des Buddhismus die natürliche Entwicklung des menschlichen Wesens ist. Von diesem Standpunkte aus gesehen hat der Buddhismus seinen Ursprung in der Ausbildung des Menschlichkeit. Zweitens möchte ich betonen, dass der Zeitwechsel, besonders die Umwandlung der sozialen, wirtschaftlichen Gliederung durch die Entstehung des Stadtstaats auf den Buddhismus seinen grossen Einfluss

ausübt. Der König (rājan) und der Kapitalist (seṭṭhi, gahapati) werden mächtige Anhänger des Buddhismus. Dies ist einer der grössten Gründe vom Aufschwung des Buddhismus.

Wegen Raummangels diskutiere ich hier nur über die zwei gesagten Punkte, günstigere Gelegenheit erwartend, die genaueren Einzelheiten darzustellen. —unvollendet—

von Shōzen Kumoi